

Zeitschrift: Bulletin Electrosuisse
Herausgeber: Electrosuisse, Verband für Elektro-, Energie- und Informationstechnik
Band: 96 (2005)
Heft: 20

Artikel: Wärmepumpen lösen die Ölheizung ab
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-857863>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

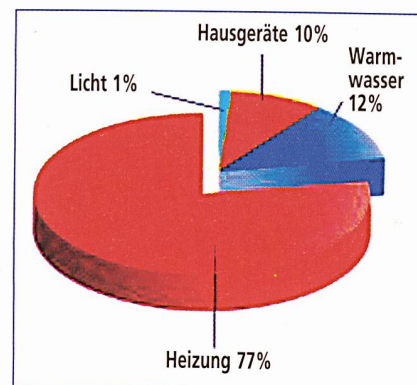
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 21.12.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wärmepumpen lösen die Ölheizung ab

Anfang Herbst 2005 lag der Ölpreis mit über 80 Franken je 100 Liter (das sind rund 8 Rp./kWh) mehr als doppelt so hoch wie vor einigen Jahren. Für die kommende Heizperiode ist kaum Besserung in Sicht – für viele Hausbesitzer und Investoren ein Grund, sich über andere Heizsysteme Gedanken zu machen. Die meisten Umsteiger entscheiden sich für eine elektrische Wärmepumpe. Mit gutem Grund: Sie verschafft Vorteile – nicht nur in Bezug auf Komfort, sondern auch hinsichtlich des Portemonnaies.



Gegen 90 Prozent der im Haushalt benötigten Energie gehen auf das Konto von Heizung und Warmwasser. Die Wärmepumpe hilft dabei, diese Energiemengen zum grossen Teil aus Umweltwärme bereitzustellen. Dafür nutzt die Wärmepumpe Umgebungsluft, Erdreich oder Grundwasser. Die Bilanz: 40% weniger CO₂-Emissionen und nur die Hälfte Heizkosten.

Volatiles Erdöl

Lange Zeit galt die Ölheizung als die entschieden günstigste Lösung zum Heizen und für die Warmwasseraufbereitung. Seit der Ölpreis steigt, sieht die Sache anders aus: Mit Preisen von über 80 Franken je 100 Liter Öl (Stand Anfang September 2005) wird die Ölheizung richtig teuer. Die Hoffnung der Schweizer Hausbesitzer auf Senkung der Ölpreise wird immer wieder enttäuscht. Der Trend hält an: Roland Ganz, Präsident der Schweizeischen Erdöl-Vereinigung, stellte anlässlich der letzten Generalversammlung keine Entspannung in Aussicht. Wegen der Kapazitätsprobleme seien weiterhin volatile Erdölpreise zu erwarten. Rund 62% des Erdöls, das die Schweiz importiert, stammen aus Europa, dessen Vorräte aber allmählich zur Neige gehen. Die Abhängigkeit von Importen aus nordafrikanischen Staaten, dem Nahen Osten und Russland dürfte damit in Zukunft steigen.

wenig Service- und Unterhaltskosten betrieben werden. Und der Preis von stolzen 40 000 Franken für eine Sole/Wasser-Wärmepumpe für ein Einfamilienhaus im Jahr 1980 hat sich mittlerweile halbiert.

Die tieferen Investitionskosten und die stetig steigenden Jahresarbeitszahlen wirken sich auch bei grossen Wärmepumpen positiv auf die Marktentwicklung aus. Immer öfter ersetzen Besitzer von grossen Feuerungsanlagen diese mit Wärmepumpen. Rund 90 Prozent der in der Schweiz installierten Wärmepumpen und Erdwärmesonden erfüllen die Anforderungen des internationalen Gütesiegels.

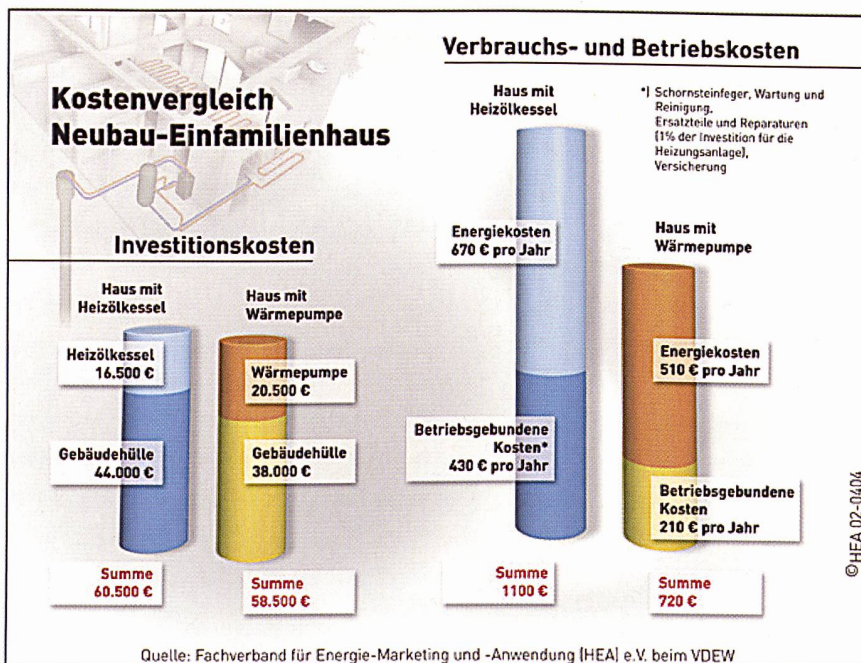
der Ölpreis steigt und steigt, blieben die Strompreise in den letzten zehn Jahren stabil oder wurden gar gesenkt. Entsprechend gewinnt die Wärmepumpe an Beliebtheit: Die Verkaufszahlen steigen von Jahr zu Jahr. Im Neubausektor wird bereits jedes dritte Einfamilienhaus mit einer Wärmepumpe ausgerüstet, und ein Viertel der verkauften Wärmepumpen ersetzen im Rahmen der Heizungsanierung Feuerungsanlagen, Elektroheizungen und vermehrt auch alte Wärmepumpen. Dass die umweltfreundliche Heizung auch im Sanierungsbereich immer mehr an Bedeutung gewinnt, liegt einer-

Strompreise stabil

Gut dran ist, wer vom Erdöl nicht abhängig ist. Dieses Privileg geniessen die Besitzer einer Wärmepumpe, denn sie wird mit Strom betrieben. Und während

Die Lösung: Wärmepumpen

Waren es früher hauptsächlich Umweltgründe, die einen Hausbesitzer zum Einbau einer Wärmepumpe bewegten, überzeugen heute auch wirtschaftliche Argumente – ganz besonders angesichts der Situation auf dem Ölmarkt. Die Wärmepumpe ist in den vergangenen Jahren günstiger geworden: Für 15 000 Franken ist eine Luft/Wasser-Wärmepumpe für ein Einfamilienhaus zu haben – das entspricht in etwa dem Preis für eine Ölheizung. Im Gegensatz zu einer Feuerungsanlage kann die Wärmepumpe mit sehr



Kostenvergleich Neubau-Einfamilienhaus (Basis Deutschland 2004, Bild HEA).

Quelle
 Informationsstelle Wärmepumpen
 Steinerstrasse 37
 3006 Bern
 www: fws.ch

Wärmepumpen

seits an den neuen Produkten mit höheren Vorlauftemperaturen, die auch für grössere Objekte geeignet sind. Der Popularität Vorschub leisten auch die im Vergleich zu früher günstigeren Preise für Wärmepumpen sowie der Wunsch vieler Hausbesitzer nach einer zukunftsorientierten Lösung.

Wartungsfreundlich und bequem

Wärmepumpen nutzen saubere, einheimische und sich erneuernde Ressourcen (Luft, Wasser, Erdwärme), ohne Schadstoffe zu verbrennen. Sie sind daher nicht nur aus energetischer Sicht, sondern auch mit Blick auf das Wohl der Umwelt erste Wahl, weil sie die Umwelt nicht durch die Verbrennung fossiler Energien wie Erdöl, Erdgas oder Kohle mit Kohlendioxid (CO₂) belasten. Für die Wärmepumpe spricht auch ihre Bedienerfreundlichkeit: Einmal installiert, kann sie getrost vergessen werden. Es müssen keine Rohstoffe bestellt und nachgefüllt werden – und entsprechend sind die Hausbesitzer unabhängig von Rohstoffpreisen und vom Ausland, von energiepolitischen Entscheidungen und von allfälligen Abgaben. Wer eine Wärmepumpe betreibt, spart sich die Kosten für Tank- und Feuerungskontrollen und für den Kaminfeger. Die umweltfreundliche Heizung benötigt zudem sehr wenig Platz – und damit bleibt mehr Raum für Hobbies, Sportausrüstungen, Velos und Kinderwagen.

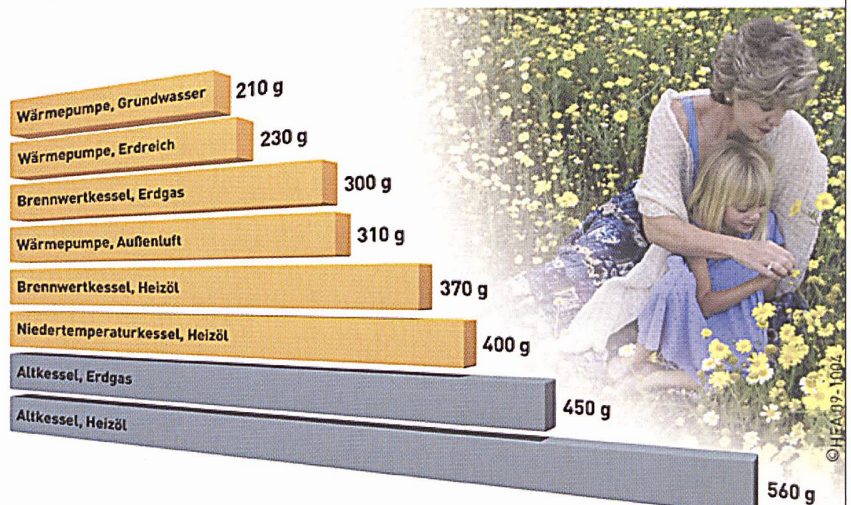
Dass die Wärmepumpe ein sehr zuverlässiges Heizsystem ist, bestätigt auch die Feldanalyse von Wärmepumpen, die im Auftrag des Bundesamts für Energie in der Schweiz installierte Kleinwärmanlagen seit mehreren Jahren systematisch erfasst. Die Analyse von 230 Wärmepumpen im Feld ergab eine Verfügbarkeit von 99,3 %.



«Heizen im Einklang mit der Natur». Luft-Wasser-Wärmepumpe, Aussenauflistung (Bild FWS).

Wärmepumpen – ein Beitrag zum Klimaschutz

Kohlendioxidemissionen pro Kilowattstunde Heizwärmebedarf



Quelle: KfW-Förderbank, KfW-CO₂-Gebäudesanierungsprogramm, Stand 11/2004
Fachverband für Energie-Marketing und -Anwendung (HEA) e.V. beim VDEW

Wärmepumpen – Ein Beitrag zum Klimaschutz (Bild HEA).



Wartungsfreundlich, platzsparend und bequem (Bild CTA).

La pompe à chaleur pour remplacer sa chaudière, le moyen plus que jamais compétitif!

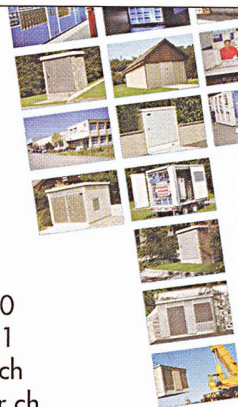
Les performances et la fiabilité des pompes à chaleur modernes permettent de remplacer sans problème les chaudières existantes dotées d'un circuit de chauffage par radiateurs. Avec le prix des énergies fossiles qui atteignent des sommets, avec la venue dès le 1^{er} janvier 2006 de la taxe sur le CO₂, les propriétaires ont raison de se poser un certain nombre de questions.

Ihre Spezialisten für Umbauten und Renovationen



F. BORNER AG
Innovative Energietechnik

Kreuzmatte 11
Postfach
CH-6260 Reiden
Tel. 062 749 00 00
Fax 062 749 00 01
mail: admin@borner.ch
Internet: www.borner.ch

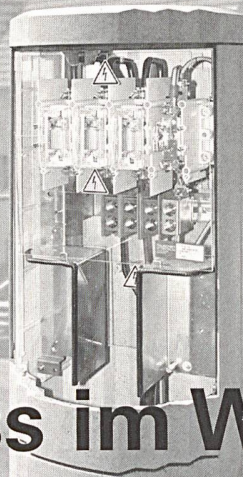
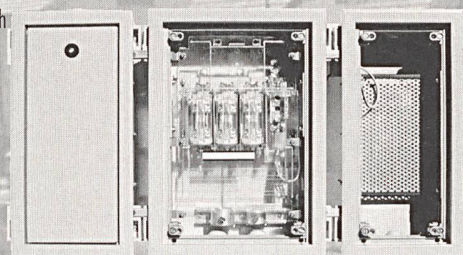


**Warten ... und das
Bulletin lesen.
Auch Ihr Inserat.**

Jiri Touzimsky, Jean Frey AG,
Fachmedien, Telefon 043 444 51 08,
bulletin@jean-frey.ch,
www.fachmedien.ch

RAUSCHER & STOECKLIN AG
ELEKTROTECHNIK
POSTFACH
CH-4450 SISSACH
Tel. +41 61 976 34 66
Fax +41 61 976 34 22
Internet: www.raustoc.ch
E-Mail: info@raustoc.ch

**RAUSCHER
STOECKLIN**



Der Hausanschluss im Wandel.